

Projekte im »Kollaborativen Museum« (CoMuse) des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst

Überblick der Projekte des Ethnologisches Museum, laufend in 2024:

Titel: Echós du Passé. À la découverte du patrimoine culturel immatériel

Projektpartner: Musée des Civilisations Noires, Goethe-Institut, Massamba Guèye, KËR LEYTI la Maison de l'Oralité et du Patrimoine; Dakar, Senegal

Projektmitarbeitende: Sophia Bokop, Julia von Sigsfeld, Anna Szöke, Albrecht Wiedmann

In engem Austausch mit senegalesischen Kolleg*innen sowie Studierenden entstand eine Ausstellung in Dakar, die den Umgang mit historischen Aufnahmen aus dem Berliner Phonogramm-Archiv im Ethnologischen Museum (EM) reflektiert. In einer zweiten Phase des Projekts werden in einer gemeinsam entwickelten digitalen Applikation die Informationen sowie Aufnahmen vor Ort in Senegal zugänglich gemacht. Ziel ist es, Verbindungen zwischen Archiven und Herkunftsgemeinschaften zu stärken und neue Bedeutungen für das kulturelle Erbe zu schaffen.

Titel: Die Konservierung einer Zeremonialpfeife der Omaha aus der Sammlung Francis La Flesche

Projektpartner: Vertreter*innen Omaha Nation; Nebraska, USA

Projektmitarbeitende: Mira Dallige-Smith, Sebastian Kolberg

Das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Vertreter*innen der Omaha und Restaurator*innen des EM zum Umgang konservatorischer Maßnahmen an einer Zeremonialpfeife der Omaha aus der Sammlung La Flesche innerhalb dieses Projekts, ist als Modul in der Wechselausstellung »Restaurierung im Dialog« im Humboldt Forum (HuF) präsentiert (05/2025–06/2026).

Titel: Manatunga – künstlerische Interventionen von George Nuku

Projektpartner: George Nuku, Rouen und Aotearoa/Neuseeland

Projektmitarbeitende: Dorothea Deterts, Leonie Gärtner

Der Māori-Künstler George Nuku hat als CoMuse-Fellow die Ozeanien-Sammlung des Ethnologischen Museums erforscht und entwickelte die dreiteilige künstlerische Intervention »Manatunga« für die Ozeanien-Ausstellung im HuF (Laufzeit: Mai bis voraussichtlich Dez. 2025). Nuku verbindet nicht nur historische und moderne Materialien – wie Holz und Plexiglas, sondern auch historische und moderne Kunstwerke. Er setzt Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander in Beziehung und lädt zu einer Neuperspektivierung der historischen Objekte ein. Zudem konfrontiert er die Betrachter*innen mit einer neuen Ebene des Materials Plastik und fordert dazu auf, es neu wahrzunehmen und sich mit »unserem Müll« und unserer Umwelt auseinanderzusetzen.

Titel: Auslegerboot von den Marshall-Inseln

Projektpartner: Alson Kelen, Waan Aelōñ in Majel (WAM); Marshallinseln**Projektmitarbeitende:** Dorothea Deterts, Leonie Gärtner

In Kooperation mit Alson Kelen, dem Direktor von Waan Aelōñ in Majel (WAM), wurde das Auslegerboot (VI 5945) von den Marshall-Inseln, das in den 1980ern restauriert und ergänzt wurde und im HuF ausgestellt ist, untersucht. Im Fokus standen die Geschichte des Bootes, die Bestandsaufnahme der originalen und der ergänzten Teile, die Beurteilung der Rekonstruktionen, der Vergleich mit einem weiteren sich in Erfurt befindlichen Auslegerboot sowie die Evaluation möglicher Korrekturen am Boot.

Titel: Kribi Archives

Projektpartner: Elsa M'bala; Kamerun**Projektmitarbeitende:** Maria Ellendorf

Die kamerunische Küstenstadt Kribi spielte während der deutschen Kolonialzeit eine zentrale Rolle als Handelshafen. Bis heute gibt es dort jedoch keine öffentliche Institution, die sich mit der kolonialen Vergangenheit auseinandersetzt. Das Projekt zielt darauf ab, das lokale Archiv von Kribi zu digitalisieren, zugänglich zu machen und zu bewahren.

Titel: Empowerment Museo Comunitario Yalambojoch

Projektpartner: Asociación Awum Te und Proyecto Arqueológico de la Región Chaculá; Guatemala**Projektmitarbeitende:** Kai-Patricia Engelhardt

Bestandteil des Kooperationsprojekts zwischen dem EM und dem Verein »Asociación Awum Te« als Träger des lokalen Gemeindezentrums in Yalambojoch, Guatemala ist die Umsetzung eines Ausstellungskonzepts für das Museum in Yalambojoch. Ziel der Zusammenarbeit ist die Förderung des Austauschs über die eigenen kulturellen Traditionen in Yalambojoch und der Region, unter anderem durch die Einbindung der örtlichen Schule in ein entsprechendes museales Vermittlungskonzept.

Titel: Verflochtene Erinnerung(en) im Humboldt Forum – Spuren der Shoah und des Kolonialismus

Projektpartner: Caroline Assad, Marc Wasser (SHF), Tuli Mekondjo, Imani Tafari-Ama, Assumpta Mugiraneza, Roey Zeevi, Onias Landveld, Eliaou Balouka, Alex Stolze, Christian Hajer; England, Deutschland, Israel, Niederlande, Ruanda**Projektmitarbeitende:** Patrick Helber, Andrea Scholz, Ruti Ungar

Im kollaborativen Projekt reflektieren Mitarbeiter*innen des Ethnologischen Museums, der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss und Menschen aus Berlin gemeinsam mit internationalen Resident*innen über Möglichkeiten und Perspektiven von Bildungsformaten, die sich multiperspektivisch mit der Erinnerung an die Shoah und mit den Verbrechen des Kolonialismus beschäftigen. Im Zentrum steht die Frage: Wie kann die Anerkennung von Differenz in ein gesellschaftliches Erinnern übersetzt werden, das Raum lässt für jüdische und postkoloniale Stimmen der Gegenwart?

Titel: Talking Mats. Interwoven Histories – Connecting Peoples

Projektpartner: Lamu Museums und Lamu World Heritage Site (National Museums of Kenya), Haji Mohamed Ali, Athman Hussein Athman, Jasmin Mahazi, Mohamed Ali Mwenje, Munira Mohamed Omar; Kenia

Projektmitarbeitende: Paola Ivanov, Sophia Bokop, Myriam Perrot

Das EM bewahrt eine einzigartige Sammlung gewebter Matten aus dem 19. Jahrhundert, die Texte und Gedichte enthalten, von der Insel Lamu (Kenia). Diese Matten haben bedeutenden historischen Wert für den Erhalt des ostafrikanischen Kulturerbes und veranschaulichen die verflochtene Geschichte zwischen Deutschland und der Swahili-Küste Nordkenias. Eine koproduzierte Ausstellung wird im August 2025 in Lamu die Ergebnisse der gemeinsamen Forschung präsentieren und die Rolle der Matten in Ritualen und Lebensübergängen beleuchten.

Titel: Transforming the archives: A Slice of Life

Projektpartner: Internationale Filmemacher*innen, GIEFF (German International Ethnographic Film Festival)

Projektmitarbeiterin: Gina Knapp

Im Rahmen des Projekts wird ethnographisches Filmmaterial aus Napamogona, Papua-Neuguinea, mit Dorfbewohner*innen aufgearbeitet und in einen Film entwickelt. Der Film dient als »Edu-tainment« und zeigt Lösungsansätze für die aktuellen Herausforderungen im Hochland von Papua-Neuguinea. Ein weiterer Schwerpunkt von »Slices of Life« ist das alle zwei Jahre stattfindende gleichnamige ethnographische Filmfestival im HuF. Das nächste Filmfestival findet im Mai 2026 statt.

Titel: Uigurische Identität und materielle Kultur in der Diaspora

Projektpartner: Ablet Semet

Projektmitarbeitende: Melanie Krebs

Das EM bewahrt eine Sammlung von ca. 900 uigurischen Objekten aus dem 19. Jahrhundert, von denen im HuF erstmalig ab Herbst 2025 eine Auswahl im Rahmen des Moduls »Materielle Kultur, Identität und Staatlichkeit« gezeigt wird. Für Uiguren spielt diese umfassende Sammlung und ihre Ausstellung eine besondere Rolle. Das kollaborative Projekt will eine Verbindung zwischen Museumsobjekten und heutiger uigurischer Identität herstellen und untersucht dabei, wie Kunsthantwerk als Träger von Identität und Erinnerung dienen kann.

Titel: Shiva Linga: A Visual Quest

Projektpartner: Deepak Tolange; Nepal

Projektmitarbeitende: Henriette Lavaulx-Vrécourt, Lilla Russell-Smith, Sophia Bokop

Im Zentrum dieses Forschungsprojekts steht die Untersuchung der Herkunft und Provenienz eines Shiva Linga Kosh aus der Sammlung des Museums für Asiatische Kunst in Berlin. Gemeinsam mit dem nepalesischen Filmemacher und Forscher Deepak Tolange wird die Herkunft des Shiva Linga Kosh und seine Objektbiografie aufgearbeitet. Ziel des Projekts ist es, das Bewusstsein für den Verlust kultureller Güter in Nepal zu schärfen und die tiefgreifende Verbindung heiliger Objekte mit hinduistischen Gemeinschaften und Ritualen aufzuzeigen. Die Ergebnisse dieser vielschichtigen Forschung fließen in einen Dokumentarfilm sowie eine Wechselausstellung ein (gezeigt ab Oktober 2026 im HuF).

Titel: Die Aufarbeitung der Ainu Sammlung im Ethnologischen Museum

Projektpartner: National Ainu Museum , Tsuzumi Miyaji, Takeshi Yabunaka, Kenji Suzuki; Hokkaido, Japan

Projektmitarbeitende: Henriette Lavaux-Vrécourt

Das Projekt umfasst eine detaillierte gemeinsame Untersuchung der Sammlung der Ainu im EM, hinsichtlich Herkunft, Materialität und emischer Nutzung. Zudem wurde eine Ausstellung in Zusammenhang mit der Osaka World Expo 2025 in Japan konzipiert, bei der ausgewählte Objekte der historischen Ainu Sammlung aus Berlin, die ehemals bei der World Expo 1873 in Wien gezeigt wurden, im National Ainu Museum in Hokkaido präsentiert werden.

Titel: The Collaborative Archive: Transforming Memory – Mwano

Projektpartner: Augustina Moukodi, Marianne Ballé; Deutschland, Kamerun

Projektmitarbeitende: Ute Marxreiter, Gina Knapp, Augustina Moukodi, Marianne Ballé

Gemeinsam mit kamerunischen Partner*innen widmet sich das Projekt »Mwano« der Befassung mit historischen Foto- und Tonaufnahmen aus der Kolonialzeit, die im EM archiviert sind. Ziel ist es, lokale Perspektiven und Erinnerungen zu dokumentieren und diese sichtbar und zugänglich zu machen. Eine Ausspielung der Ergebnisse der Zusammenarbeit ist ab 2026 im HuF geplant.

Titel: Tisser de Nouveaux Liens – Neue Verbindungen knüpfen

Projektpartner: Camille Tété Azankpo, Emmanuel Sogbadji, Sadikou Oukpedjo, Jerry Doe Orlando, Jacques Do Kokou, Anani Sanouvi, Yasmine Yerima Rouquaiya, Elotodé Sokpoh, Silvia Rosi, Essowassam Abika, Kokou Azamede, Samamissimba Wembou, Adama Ayikoue, Aka Bebewou, Aqtime Edjabou, Stéphane Kossi Kouzan, Edinam Kola, Hans Peter Hahn, Matthieu Abalo, Deo Gratias Panou, (Workshop I: Ohiniko Mawussé Toffa, Drossilia Dikegue Igouwe); Togo, Deutschland

Projektmitarbeitende: Verena Rodatus, Gitti Salami, Anna Szöke, Cristina Navarro, Simone Graf

Die Ausstellung »Tisser des Nouveaux Liens« (»Neue Verbindungen knüpfen«), die Ende 2026 vom EM im HuF als neue Fläche eröffnet wird, setzt sich künstlerisch und wissenschaftlich mit den togoischen Sammlungsbeständen im EM auseinander. In enger Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Künstler*innen und Wissenschaftler*innen aus Togo entstehen neue Perspektiven auf die deutsch-togoische Geschichte, die Rolle kolonialer Sammlungen und ein Dialog zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die neue Dauerausstellung schafft einen Raum für transkulturellen Austausch, kritische Reflexion und künstlerische Interventionen zur Dekolonisierung musealer Praktiken.

Titel: Gegen die Gewohnheit. Der Podcast zu neuen Formen der Zusammenarbeit im Ethnologischen Museum und im Museum für Asiatische Kunst, Berlin

Projektpartner: Katharina Erben (und Gäste)

Projektmitarbeitende: Anna Schäfers

In jeder Podcast-Folge werden Einzelprojekte aus dem CoMuse-Umfeld vorgestellt. Der Podcast widmet sich der Vermittlung der Projektthemen an eine breite Öffentlichkeit in dem es Menschen aus den Museen gemeinsam mit ihren Partner*innen interviewt und somit auch die Museumsperspektiven erweitert und Deutungshoheiten abgibt.

Titel: Die Mapuche-Sammlungen im EM: (Be-)Deutungen der Sammlungen in der Gegenwart

Projektpartner: Nicolás Valenzuela Quintupil; Chile

Projektmitarbeitende: Stefanie Schien, Lena Steffens

Das EM Museum bewahrt eine Sammlung von rund 600 Objekten der Mapuche, größtenteils aus dem heutigen Chile, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts erworben wurden. Ziel des Kooperationsprojekts mit Mapuche-Vertreter*innen ist es, die Bedeutungen dieser Sammlungen in der Gegenwart zu erfassen und die Geschichten, das Wissen und die Praktiken zu dokumentieren, die mit den Objekten verbunden sind.

Titel: Global Cultural Assembly (GCA)

Projektpartner: GCA-Mitglieder, Stiftung Humboldt Forum

Projektmitarbeitende: Andrea Scholz, Gina Knapp

Anlässlich der Eröffnung der Dauerausstellungen des Ethnologischen Museums (EM) und Museums für Asiatische Kunst (AKu) im September 2022 wurden über 80 internationale, darunter Indigene, Partner*innen zu einem einwöchigen Workshop eingeladen, die an der Entstehung der Ausstellungen mitgewirkt hatten. Aus dieser Begegnung ging die Deklaration *Würde, Transparenz und Kontinuität* hervor. In Folge dieser Initiative fördert das EM und das AKu gemeinsam mit der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss seither einen kollektiven Prozess, der die permanente Mitgestaltung und MItsprache internationaler Partner*innen im HuF zum Ziel hat. Es fanden dazu mehrere Workshops statt, in denen diese neue Art der Zusammenarbeit gemeinsam mit einer sich gegründeten Preparatory Group und Mitarbeitenden des EMs, AKu und der SHF konzipiert und verhandelt wurde. Erste Ergebnisse dieses Prozesses werden im Raum 303 im HuF vorgestellt, der von Mitgliedern der Global Cultural Assembly (GCA) kuratiert wurde.

Titel: Salomón Villegas: Macucu. Historische Sammlungen und Pflanzenwissen

Projektpartner: Orlando Villegas, Diana Guzmán, Jaiver Ramírez, Marcia Villegas, Natalia Pavía; Kolumbien

Projektmitarbeitende: Andrea Scholz

Seit 2017 arbeitet das EM eng mit der Indigenen Oberschule ENOSIMAR, dem Community-Museum in Mitú und der Indigenen Gemeinschaft Macucu in Vaupés, Kolumbien, zusammen. Der Fokus liegt auf einem Wissenstransfer und der Wiederbelebung kultureller Praktiken, die in Vergessenheit gerieten. In Zusammenarbeit entstand ein botanischer Garten, in dem Heil- und Färbeplänen für den täglichen Gebrauch, zukünftige Generationen und den Austausch mit dem Museum angebaut und dokumentiert werden.

Titel: Lienzo Seler II / Coixtlahuaca II

Projektpartner: Museo comunitario Coixtlahuaca, San Juan Bautista Coixtlahuaca, Oaxaca, Mexiko, Coordinación Nacional de Conservación del Patrimonio Cultural, INAH, Mexiko, Stephan A. Kowalewski, University of Georgia, Athens, USA, Sebastián van Doesburg, Biblioteca de Investigación Juan de Córdova, Fundación Harp Helú, Oaxaca; Oaxaca, Mexiko

Projektmitarbeitende: Ute Schüren, Kerstin Flemming, Irina Seekamp, Britta Paulich-Steinke, Valerie von Stillfried, Claudia Obrocki

Das Projekt widmet sich einem der bedeutendsten Objekte der Mesoamerika Sammlungen im EM: dem Lienzo Seler II/Coixtlahuaca II. Der Lienzo Seler II wurde in einem umfassenden kollaborativen Konservierungs- und Restaurierungsprojekt von Vertreter*innen der Indigenen Gemeinde von Coixtlahuaca zusammen mit Kurator*innen und Restaurator*innen analysiert. Workshops in Berlin und Coixtlahuaca ermöglichen den Austausch über Restaurierungsethik und museale Verantwortung. Das Projekt unterstützt zudem ein lokales Gemeindemuseum in Mexiko, stärkt den Wissenstransfer und schafft nachhaltige Strukturen für die Zusammenarbeit mit den Herkunftsgesellschaften.

Titel: Mazateca-Sammlung Wilhelm Bauer (Erschließung und gemeinsame Erarbeitung einer Wanderausstellung)

Projektpartner: Biblioteca de Investigación Juan de Córdova, Fundación Harp Helú, Oaxaca; Oaxaca, Mexiko

Projektmitarbeitende: Ute Schüren, Carolina Bayer, Yannick Dreessen, Valerie von Stillfried, Claudia Obrocki

Die Mazateca-Sammlung im EM umfasst über 400 Objekte aus der Mazateca-Region Mexikos. Gemeinsam mit der Mazatekin Gabriela García García wird die Sammlung nun erstmals systematisch erschlossen. Ein zentrales Ziel ist es, die Sammlung für die mazatekische Bevölkerung zugänglich zu machen. Eine Wanderausstellung in Dörfern der Region mit Vermittlungsprogramm für Schulen wird im Frühjahr 2025 eröffnet und durch eine geplante virtuelle Ausstellung in Mazatekisch, Spanisch, Deutsch und Englisch ergänzt.

Titel: Schutzwesen – Superkräfte der Natur! Ein Künstlerisches Forschungslabor zum Thema Artenschutz für Kinder aus San Agustín und Berlin

Projektpartner: Instituto Colombiano de Antropología e Historia (ICANH), Margarita Reyes Cordiandora und Yorleny Cardozo Peña; Kolumbien

Projektmitarbeitende: Valerie von Stillfried

Eine vom EM und dem Instituto Colombiano de Antropología e Historia gemeinsam entwickeltes Bildungsprogramm für Schüler*innen in Berlin und San Agustín. Die Kunstvermittlerinnen Yorleny Cardozo Peña und Valerie von Stillfried entwickelten den Workshop für das Vermittlungsprogramm des Museums »Seres del agua, de selva y de montaña«, der sich künstlerisch mit den Skulpturen von San Agustín, dem Zusammenspiel von Mensch, Tier und Pflanze sowie der Bedeutung von Insekten auseinandersetzt. Durch künstlerische Forschung, Imagination und Geschichtenerzählen werden Umweltschutz, Kulturerhalt und die Bedeutung des Waldes als komplexes Ökosystem erfahrbar gemacht.

Titel: Getting Our Stories Back: Native Storytelling Project« zur Sammlung aus Alaska

Projektpartner: Chugachmiut, Alaska, USA, Freie Universität Berlin, Harvard metaLAB Berlin

Projektmitarbeitende: Hauke Ziessler, Monika Zessnik, Ute Marxreiter, Alexis von Poser, Tina Brüderlin, Mira Dallige-Smith, Sebastian Kolberg

Im Mittelpunkt des Projekts stand der Wunsch Indiger Partner*innen aus der Chugach-Region sich mit den in der Berliner Sammlung befindlichen cultural belongings aus ihrer Region zu beschäftigen und diese ihren communities zugänglich zu machen. In einem kollaborativen Forschungsprozess arbeiteten Vertreter*innen aus Alaska mit dem EM zusammen um Wissen und Geschichten über die Objekte zu teilen und zu dokumentie-

ren. Die Forschungsmethodik beinhaltet digitale Workshops und Delegationsbesuche in den Sammlungen und deren Dokumentation. Dabei standen die Perspektiven der Partner*innen und ihr Verständnis der Kulturgüter als lebendige Ahnen im Mittelpunkt. Fast 500 Objekte aus der im EM bewahrten Sammlung wurden in die Datenbank der Chugachmiut Heritage Preservation in Alaska integriert und mit den dokumentierten Workshopergebnissen verknüpft. Sie sind so erstmals lokalen Nutzer*innen zugänglich gemacht und dienen als Grundlage für Indigene Bildungsprojekte.

Titel: Endangered archives: Digitisation of the Elisabeth Seesemann recordings

Projektpartner: Dr Valence Silayo und Mr. Hartmut Andres

Projektmitarbeitende: Albrecht Wiedmann

Die Seesemann-Sammlung im Berliner Phonogrammarchiv umfasst über 90 Wachagga-Gesänge, die zwischen 1906 und 1909 in Kidia und Ashira (Tansania) aufgezeichnet wurden. Die Wachswalzen enthalten Lieder zu Heirat, Beschneidung, Landwirtschaft, Krieg und Politik, aber auch Märchen und persönliche Geschichten, viele mit einem besonderen Fokus auf die Lebensrealität von Frauen. In einem gemeinsamen Projekt wird die digitale Sicherung des Archivs durchgeführt, um dieses immaterielle Kulturerbe zugänglich zu machen und mit Partner*innen, dem Council of Elders und der Gemeinde in Ashira zu teilen.

CoMuse-Fellows und Gäste in 2024:

Ifunanya Madufor (Nigeria, 01.01.–29.02.2024), Forschung zur Igbo-Sammlung.

Gonzalo Rodriguez (Peru, 03.–31.01.2024), Musikarchäologie präkolumbianischer Klänge.

George Nuku (Aotearoa/Neuseeland, 01.–31.03.2024), Erforschung der Pazifik-Sammlung zur Planung der Ausstellungsintervention »Manatunga« im Humboldt Forum (HuF).

Alice Mestriner und Ahad Moslemi (01.–30.04.2024), Forschung zu Staub und Ausstellung »Pradeisos« im HuF.

Mabel Oviahon (Nigeria, 01.–31.05.2024), Forschung zu materiellen Insignien königlicher Macht aus Benin.

Augustine Moukodi (Kamerun, 01.05.–15.07.2024) in Zusammenarbeit mit Marianne Ballé Moudoumbou, Forschung zu historischen Fotografien und Tonaufnahmen aus Kamerun: Ausstellungsprojekt Mwano – The Collaborative Archive: Transforming Memory – Collaborative Research and artistic vision in the Photo, Film and Sound Archive of the Ethnologisches Museum Berlin.

Gabriela García, Biblioteca de Investigación Juan de Córdova, Fundación Harp Helú, Oaxaca, Oaxaca (Mexiko, 01.–30.06.2024), Forschung zur Mazateca-Sammlung.

Radhey Sharma (Indien, 01.–31.07.2024), Forschung zu Musikanstrumentenkonservierung mit speziellem Fokus auf Instrumente aus Indien.

Assumpta Mugiraneza, Roey Zeevi, Imani Tafari-Ama, Tuli Mekondjo (06.–18.07.2024) und Alex Stolze, Vermittlungsprojekt: Verflochtene Erinnerung(en). Spuren der Shoah- und des Kolonialismus im Berliner Schloss und den Ethnologischen Sammlungen.

Baptist Coelho (01.–09.10.2024), Forschung im Phonogrammarchiv zu Kriegsgefangenen-aufnahmen.

Deepak Tolange (Nepal, 09.10.–30.12.2024), Provenienzforschung zu einem Shiva Lingam aus Nepal.